

### **PRESSEMITTEILUNG!!**

#### **Saubere Transportlogistik für die Zukunft...**

Es gibt die Möglichkeit der emissionsfreien und geräuscharmen Belieferung von Innenstädten. ORTEN zeigt an dem von ihm vertretenen SMITH Electric vehicles, dass diese Technologie auch im Transportbereich der Durchbruch gelingen könnte für eine sauberere, CO<sup>2</sup>-freie und lärmärmere Logistik!

Im folgenden Gespräch zwischen Robert Orten, Inhaber ORTEN Fahrzeugbau und Jutta Blatzheim-Roegler, Verkehrspolitische Sprecherin der GRÜNEN Landtagsfraktion im Landtag Rheinland-Pfalz, können kurz die wesentlichen Vorzüge und Gedanken des Elektro-Lastkraftwagens erläutert werden. Sicherlich wäre es für diese zukunftsweisende Transporttechnologie sinnvoll, mit staatlichen Anreizsystemen die Etablierung im Markt zu unterstützen, um ihr die Chance zu geben, die sie verdient.

#### **Herr Robert Orten**

Ich beschäftige mich seit längerem mit Elektromobilität für den Nutzfahrzeugbereich und der Anstoß zur Übernahme der Vertretung des weltweit führenden Elektro-LKW Herstellers Smith für unsere Region Rheinland Pfalz kam mir sehr gelegen, diese innovative Technik vertrieblich in Deutschland zu unterstützen und zu etablieren.



Jutta Blatzheim-Roegler und Robert Orten vor der Probefahrt mit dem Elektro-LKW

#### **Frau Blatzheim-Roegler**

Wie weit ist die Technologie schon fortgeschritten, dass heißt mit welchen Reichweiten kann man nach wie langer Ladezeit rechnen? Gerade im Gütertransportbereich ist das sicherlich ausschlaggebend.

#### **Herr Robert Orten**

Ja, ab sofort könnte eine Innenstadtbelieferung mit diesem Elektro-LKW erfolgen. Das Fahrzeug hat eine max. Reichweite von ca. 180 km und muss danach etwa 7 – 8 Stunden aufgeladen werden, was

## Elektronutzfahrzeuge

ORTEN GmbH & Co. KG · Hauptstr. 155 · D-54470 Bernkastel-Kues

bedeutet: tagsüber ausliefern, nachts aufladen. Rund 20 Prozent der CO<sup>2</sup>-Emissionen in Deutschland werden durch den Straßenverkehr produziert, hier gibt es enormes Einsparpotential.

Ein Mittelklasse-LKW stößt in 5 Jahren bei 30 000 km Laufleistung im Jahr 105 t CO<sub>2</sub> aus, ein Elektro-LKW ist nahezu vollkommen geräusch- und emissionslos unterwegs. Staatliche Zuschüsse und Anreize könnten hier helfen, die Technik am Markt zu etablieren.

### Frau Blatzheim-Roegler

Absehbar steigende Spritpreise und eine von uns geforderte Erhöhung der LKW-Maut ergeben in Zukunft sicher andere Rahmenbedingungen für neue Logistikkonzepte. Für nachhaltige Mobilität und eine saubere Umwelt sollte vor allem über Verkehrsvermeidung, auch im Logistikbereich, nachgedacht werden. Natürlich wird, gerade im innerstädtischen Ziel- und Quellverkehr, nicht vollkommen auf Lastkraftwagen verzichtet werden können. Durch innovative eingebrachte Techniken und verkürzte Laufzeiten ist die wirtschaftliche Bilanz eines E-LKW sicherlich etwas schlechter als die eines „herkömmlichen“ LKW.

### Herr Robert Orten

Eine Langzeit-Wirtschaftlichkeitsrechnung hat gezeigt, dass über einen Zeitraum von 8 Jahren Nutzung unter Berücksichtigung der heutigen Diesel-Kraftstoffpreise, die gewiss weiter steigen werden, der 12t Smith Elektro-LKW eine monatliche Kostenbelastung von ca. 2.250,00 € gegenüber 2.750,00 € für einen konventionellen LKW aufzeigt. Die Hemmschwelle liegt allein im Anschaffungspreis, der nahezu doppelt so hoch ist wie der eines konventionellen Nutzfahrzeugs.

### Frau Blatzheim-Roegler

Über dauerhafte und auch sinnvolle Maßnahmen zur Förderung von E-Mobility ist sicher noch ausführlich zu diskutieren. Denkbare Ansätze sind verschärfte Einfahrtvorschriften in Innenstadtbereiche nach Emissionen, Bevorzugung von elektromobil-betriebenen Fahrzeugen durch spezielle Parkzonen oder bei der LKW-Maut sowie Sonderabschreibungen und Zinsvergünstigungen durch die KfW. Zugleich möchte ich betonen, dass E-Mobility, egal ob im Individual- oder im Transportverkehr, nur dann wirklich sinnvoll und auch sauber ist, wenn der zur Nutzung gebrauchte Strom zu 100 Prozent aus regenerativen Energien generiert wird und somit eine neutrale CO<sup>2</sup>-Bilanz aufweist.

### Herr Robert Orten

Selbstverständlich soll die Ladung der Elektrofahrzeuge aus der Steckdose mit regenerativ erzeugtem Strom erfolgen. Diese Energie muss von den Stromanbietern zur Verfügung gestellt werden. Wir haben mit der SWT Trier Herrn Dr Hornfeck auf regionaler Ebene einen sehr kompetenten Ansprechpartner um diesen Gedanken zu verwirklichen, eine bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur anzubieten.

### Frau Blatzheim-Roegler

Für Rheinland-Pfalz als Flächenland stellt sich auch die Frage, wie Elektromobilität das Mobilitätsverhalten in den ländlichen Räumen prägen kann. Gerade hinsichtlich der breiten Nutzungsspektrums und der Reihe von Vorteilen wird die Landesregierung die aufkommenden Fragen mit den Partnern des bestehenden „Kompetenznetzwerk Elektromobilität“ erörtern und auch gegenüber dem Bund aktiv werden und entsprechende Initiativen einfordern.

Interessenten zu dem Thema können sich gerne auf der Internetplattform oder über facebook äußern.

Besten Dank für die Kooperation!